



Rundbrief Nr. 7 - Juni 2023

Von Stefan Maier - Aktiv für den Schutz der Lebensgrundlagen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Organisationen verstärken Umweltbildung mit ihren Zielgruppen



Jugendliche aus "El Galope" analysieren die wechselseitigen Beziehungen in der Natur im Spiel

Liebe Freunde in der Schweiz:

Nach der Schliessung der Kindervereinigung Tuktan Sirpi im Juni des vergangenen Jahres habe ich vorerst ein Projekt unterstützt, bei dem Jugendliche aus ländlichen Gemeinden im Departement Matagalpa Umweltaktionspläne für ihre Gemeinden ausgearbeitet haben. In diesem Jahr wurde vereinbart, dass ich die Organisationen des Comundo-Clusters für Ernährungssicherheit (Alianz lokaler Organisationen die im Norden Nicaraguas für die Verbesserung der Ernährungssicherheit tätig sind) bei der Umsetzung von spielerischen und erlebnisorientierten Methoden der Umweltbildung unterstützen werde. Damit soll neben der verbesserten Nahrungsmittelproduktion, Vermarktung und Einkommenssteigerung auch das Umweltbewusstsein der Zielgruppen gefördert werden.

Kontaktadresse - Stefan Maier

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

stefan.maier@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 7 - Juni 2023

Von Stefan Maier - Aktiv für den Schutz der Lebensgrundlagen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Umfrage bei den Cluster Organisationen

Um ein besseres Verständnis für die im Bereich der Umweltbildung geleistete Arbeit und die Notwendigkeit, diese zu verstärken, zu erhalten, wurde eine Umfrage unter den rund 20 Organisationen des Clusters durchgeführt. 14 der 20 Organisationen, die an der Umfrage teilgenommen haben, gaben an, dass sie Umweltbildung mit ihren Zielgruppen durch Vorträge, Workshops, Schulung von Promotoren und der Anwendung von nachhaltigen Umweltpraktiken durchführen. Nur wenige Organisationen gaben an, dass sie eine erlebnisorientierte Dynamik anwenden, um mit ihren Zielgruppen über die Umweltsituation nachzudenken. Sie erwähnten auch, dass sie es begrüßen würden, wenn das Personal ihrer Organisationen in der Anwendung von Methoden der Erlebnispädagogik geschult würde.



Jugendliche präsentieren ihren Umweltaktionsplan

Anhand der Ergebnisse der Umfrage wurde ein erster Besuch bei den Organisationen durchgeführt, um mehr über ihre Arbeit im Bereich der Umweltbildung zu erfahren und einige Aktivitäten für meine Zusammenarbeit zu planen. Bei diesen Treffen erwähnten mehrere Organisationen, dass sie eine organisationseigene Umweltpolitik entwickeln möchten.

Erste konkrete Aktivitäten

Im März begannen die Aktivitäten mit mehreren Organisationen des Clusters. Im Naturschutzgebiet Mirafior begleitete ich ein Camp für junge Töchter und Söhne von Mitgliedern der Union der landwirtschaftlichen Kooperativen von Mirafior (UCA Mirafior), in dem verschiedene Dynamiken der grünen Pädagogik vermittelt und über die Einführung von jugendlichen Unternehmensinitiativen beraten wurden. Zusammen mit einer Arbeitsgruppe der Organisationen ASDENIC in Estelí und ADDAC in Matagalpa wurde ein Prozess der gemeinsamen Ausarbeitung ihrer institutionellen Umweltpolitik eingeleitet. Diese Politik wird einen Aktionsplan mit Indikatoren zur Messung des Fortschritts und der Umsetzung der Politik beinhalten. Mit den Mitarbeiterinnen des "Proyecto Miriam" in Estelí, einer Organisation, die die Stärkung der Rolle der Frau durch Bildungs- und Schulungskurse fördert, wurde ein Workshop über Strategien und Methoden der Umweltbildung durchgeführt. Und in Somoto wurden 24 MitarbeiterInnen der Organisation INPRHU (Institut zur Förderung der Humanressourcen) in der Anwendung von Methoden der Erlebnispädagogik geschult. So habe ich im ersten Halbjahr mit fünf Organisationen in drei Provinzen im Norden Nicaraguas



Das Arbeitsteam von INPRHU im Workshop



Rundbrief Nr. 7 - Juni 2023

Von Stefan Maier - Aktiv für den Schutz der Lebensgrundlagen
Ein Personaleinsatz von Comundo

zusammengearbeitet und hoffe, die begonnene Arbeit fortsetzen zu können und auch einige weitere Organisationen bei der Stärkung ihrer Umweltbildung unterstützen zu können.

Portrait eines Mitarbeiters in ADDAC

Ich lernte Jaime kennen, als er 13 Jahre alt war und als Promoter bei CESEMA, einer lokalen NGO in Matagalpa, mitwirkte. Jaime wuchs in einer ländlichen Gemeinde von Matagalpa als fünftes Kind einer Bauernfamilie auf. Im Alter von zehn Jahren schloss er sich einer Tanzgruppe an und besuchte einen Nähkurs und begann seine erlernten Fähigkeiten mit anderen Kindern zu teilen. Zwei Jahre später nahm er an einem Kurs für Gemüsegarten-promotoren teil, bei dem sein Interesse für die Landwirtschaft geweckt wurde. Nach fast zehn Jahren Ausbildung und Engagement als Jugendpromotor kam er als Ausbilder in das Arbeitsteam CESESMA. Während er bei CESESMA arbeitete, studierte er an Wochenenden sein Studium in Agronomie. Im Jahr 2017 begann er als landwirtschaftlicher Berater bei ADDAC in Matagalpa zu arbeiten. Mit Unterstützung von ADDAC erwarb er ein Stipendium für ein Masterstudium in Agrarwissenschaften in Spanien. Nach drei Jahren, wieder zurück in Nicaragua, kehrte er zu ADDAC zurück, wo er nun ein von der Junta de Andalucía finanziertes Projekt zur Stärkung der Resilienz von Bauernfamilien koordiniert und gleichzeitig an den Wochenenden Agrarwissenschaften an einer Universität in Matagalpa unterrichtet.

"El Niño", Klimawandel und Migration

Mit grosser Sicherheit wird Zentralamerika dieses Jahr wieder vom Klimaphänomen ‚El Niño‘ (der Knabe) heimgesucht. Dieses Naturphänomen welches durch die Erwärmung des Pazifischen Ozeans verursacht und durch den Klimawandel verstärkt wird, kann sich über 12 bis 18 Monate hinziehen. Für die Pazifikregion (Trockengürtel Zentralamerikas) bedeutet dies höhere

Temperaturen und noch weniger Niederschläge als normal und damit Ernteausfälle und Wasserknappheit, welche die bestehenden Probleme der Ernährungssicherheit von mehr als zehn Millionen Bewohnern der Region noch weiter verschärfen. Als Folge der schwierigen Lebensbedingungen sind es immer mehr



Trockengürtel Zentralamerikas

Menschen, welche trotz der grossen Gefahren ausreisen wollen. So sind allein im ersten Halbjahr des letzten Jahres 103'000 NicaraguanerInnen in die Vereinigten Staaten und Costa Rica ausgewandert. Vor allem junge Männer, aber auch ganze Familien machen sich auf den gefährlichen Weg in die Vereingten Staaten. Auch aus ländlichen Gemeinden sind es immer mehr junge Menschen, die ausreisen wollen. Fast täglich berichten die Medien von Tragödien im Zusammen-hang mit Emigration: von Verkehrsunfällen über Auswanderer, die in Lieferwagen ersticken, Entführungen durch Kartelle und Ertrinken beim Versuch, den Rio Grande zu überqueren. Doch allen Gefahren zum trotz reisst der Auswanderungsstrom nicht ab und könnte sich mit der verlängerten Dürrezeit noch weiter verschärfen.



Rundbrief Nr. 7 - Juni 2023

Von Stefan Maier - Aktiv für den Schutz der Lebensgrundlagen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

